

PROVIEH

respektiere leben.



**Gans –
schön arm dran**



Stopfmast bei Gänsen

Gänse – gemästet, gestopft, gerauft

02

Nur knapp 15 Prozent dessen, was die Deutschen an Gänsefleisch verzehren, stammt aus heimischer Erzeugung. Die Hauptlieferanten für den deutschen Markt sind Polen und Ungarn. Dort drängeln sich die intelligenten Vögel zu Tausenden eingesperrt in lichtlosen Hallen. Schnelle Mast mit energiereichem Futter macht den Körper schwerer, als ihn die Beine tragen können. Es kommt zu Deformationen der Knochen. Schlechte Luft entzündet die Augen. Das Gefieder verklebt in der Fäkalien getränkten Einstreu. Die jungen Gänse, die nicht im Familienverband aufwachsen dürfen, sind sehr schreckhaft. Oft klettern sie in Panik übereinander und erdrücken sich gegenseitig. Mit 12 bis 16 Wochen, in der Kurzmast gar schon nach 9 Wochen, gelten sie als schlachtreif.



Gänse in intensiver Stallhaltung

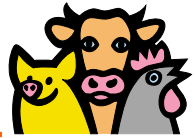
Eine extreme Form der Gänsehaltung ist die **Zwangsmast**, auch Stopfen genannt, die in Deutschland verboten ist. Hierfür wird den Tieren mehrmals am Tag ein Trichter in den Hals gestoßen. So wird ihnen ein Vielfaches dessen, was sie freiwillig zu sich nehmen würden, an fettmachendem Futterbrei »in den Hals gestopft«. Diese Prozedur führt zu krankhaft anschwellenden Fettlebern, die auch bei deutschen »Feinschmeckern« unter der harmlosen Handelsbezeichnung »fois gras« (fette Leber) beliebt sind. Dafür leiden die gestopften Gänse bis zur Schlachtung an schweren Stoffwechselstörungen. Außerdem wird von Gänsen das weiche Brustgefieder - die **Daunen** - für Oberbetten und Daunenjacken genutzt. Während in Deutschland und in der EU das Raufen (Abrupfen) kurz vor dem Beginn der natürlichen Mauser (die Federkiele sind dann nicht mehr durchblutet) erfolgt, kommt es in Ländern außerhalb der EU zum äußerst schmerzhaften Ausreißen der Federn bei der nicht mausernden Gans (hier sind die Federkiele noch durchblutet).



Gänseherde in extensiver Weidehaltung

04

Gänse sind soziale und intelligente Land- und Wasservögel mit starkem Drang nach Bewegung und Erkundung. Eine **tiergerechte Gänsehaltung** stellt daher die **lange extensive Weidemast** dar. Nach 30 Wochen auf großen Weideflächen (bis zu 100 m² je Gans) und wenig Getreidezufütterung erreichen die Gänse das angestrebte Endgewicht. Die optimale Herdengröße liegt zwischen 50 und 100 Tieren. Eine Aufzucht der jungen Gössel im Familienverband mit den Elternvögeln ist wünschenswert.



PROVIEH

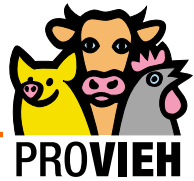


Gänse im Auslauf

Durch einen besonders starken Muskelmagen sind Gänse in der Lage, auch hartes und faseriges Futtermaterial, z.B. von extensiven Weideflächen, ausreichend zu verwerten und sind daher auch für die Landschaftspflege einsetzbar. Gänse verbringen ca. vier Stunden am Tag mit Putzen, und obwohl sie bei ausreichender Weidefläche durchaus in der Lage sind ihr Gefieder zu pflegen, sollte ihnen eine Bade- oder Schwimmgelegenheit angeboten werden. Fast die Hälfte des Tages und über die Hälfte der Nacht werden mit Ruhen verbracht. Damit die Ruheplätze immer sauber und trocken sind, muss der Stall täglich frisch eingestreut werden, da der Kot der Tiere sehr wasserreich ist. Bei täglichem Freigang darf die Tierdichte im Stall nicht über zwei Gänse je m² liegen. Kranke Vögel werden gesondert untergebracht und gepflegt. Das Einfangen und der Transport zur Schlachtstätte erfolgen durch vertraute Personen, die das anhängliche und zutrauliche Verhalten der Gänse berücksichtigen.

Was Sie beachten sollten

- Verzichten Sie generell auf den Kauf von Gänsestopfleber »Fois gras«.
- Kaufen Sie Gänsefleisch aus extensiver Weidewirtschaft oder bei Kleinhaltern, bei denen Sie sich über die Haltung selbst informiert haben.
- Im Zweifel verzichten Sie lieber auf Gänsefleisch.
- Verbraucherzentralen und Öko-Anbauverbände können Ihnen bei der Suche nach einer Bezugsquelle behilflich sein.
- Verzichten Sie auf den Kauf von hochwertigen und teuren Daunensprodukten, da die verwendeten Daunen meistens von lebenden Tieren stammen. Falls Sie ein Daunensprodukt erwerben, achten Sie auf das Herkunftsland. Deutsche Daune z.B. ist als solche auch gekennzeichnet. Fragen sie immer nach, ob die Daunen von geschlachteten Tieren (95%) oder von lebenden Tieren (5%) stammen.



Über PROVIEH

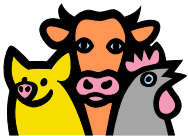
Größer – schneller – billiger: Unter diesem Motto der Agrarindustrie leiden heute rund 150 Millionen Nutztiere in deutschen Ställen. Ob Schwein, Rind oder Legehennen, ob Pute, Kaninchen oder Ente - sie werden verstümmelt, in enge Ställe gepfercht und mit Medikamenten vollgepumpt.

07

PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. kämpft seit den frühen 70er-Jahren für eine tiergerechte Haltung unserer Mitgeschöpfe. Selbst in der Tradition der bäuerlichen Landwirtschaft verwurzelt, verstehen wir uns als Anwalt der landwirtschaftlichen Nutztiere.

PROVIEH informiert über die wahren Zustände in der Tierhaltung und die Folgen für die Verbraucherinnen und Verbraucher. Und wir zeigen Ihnen Alternativen.

Lernen Sie uns kennen! Mehr über unsere Arbeit lesen Sie in unserer Broschüre »respektiere leben« und im Internet unter www.provieh.de



PROVIEH

respektiere leben.

PROVIEH

Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7-9 | 24103 Kiel

Telefon. 04 31 . 2 48 28 - 0 | Fax. 04 31 . 2 48 28 - 29

info@provieh.de | www.provieh.de

Spendenkonten

Postbank Hamburg

Konto. 385 801 200 | BLZ 200 100 20

Kieler Volksbank e.G.

Konto. 54 299 306 | BLZ 210 900 07

PROVIEH

Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e.V.

ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Mitglied im:



UZ 14/10114 Nordisches Umweltzeichen



Erbschaften und Vermächtnisse zugunsten **PROVIEH-VgtM** e.V. sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Bildnachweise

Deckblatt: PROVIEH-VgtM e.V.

Seite 2: anonymus for animals right-Israel

Seite 3: Dt. Tierschutzbüro - www.tierschutzbilder.de

Seite 4: PROVIEH-VgtM e.V.

Seite 5: N.N.